

Nach einer Weile reagierte sogar die Politik. Trotz des Dogmas, "Wir helfen allen, alle sollen herkommen", schickte sie sich klaglos in die Grenzsicherungen von Mazedonien, Slowenien, Serbien und Ungarn. Sie fabrizierte sogar einen Deal mit der Türkei⁴, der so ungefähr hieß, *haltet die Flüchtlinge von uns fern, dafür zahlen wir euch Milliarden*.

Also weil Deutschland - eigentlich die Kanzlerin - weiter als Nr.-1-Flüchtlingshelfer dastehen wollte, blieben die deutschen Grenzen offen, und dafür wurden die Löcher hinterrücks gestopft. Was für eine Heuchelei und Verlogenheit darin lag, wurde geflissentlich übersehen.

Überhaupt gab es kaum Aufmerksamkeit für diese Aspekte. Denn auch das Hilfe-Dogma "Wir helfen allen, alle sollen herkommen" ist ja nur eine Perversion von Humanität:

- es beinhaltet keine Hilfe für die vielen, die zuhause Not leiden,
- es beinhaltet keine Hilfe für diejenigen, die unterwegs auf der Strecke bleiben,
- es fördert eine immense Schleuserindustrie bis hin zur Pervertierung der Seenotrettung, wo die zu Rettenden sich absichtlich in Seenot begeben,
- es kanalisiert fast die ganze Hilfe zu denen, die schließlich hier ankommen, wobei die Kosten 100-mal höher sind als Hilfe vor Ort⁵ - diese Hilfe ist ungerecht, überteuert und ineffizient.

3. Die Lügen

Wo nun schon angefangen wurde, die Lügen aufzuzählen, muss um der Wahrhaftigkeit willen fortgefahren werden. Denn die Open-border-Agenda brachte eine vielfältige Verlogenheit hervor, einen enormen Reichtum an Fakes und Manipulation. Eigentlich stimmt kaum mehr als eins, nämlich dass es viele hilfsbedürftige Menschen gibt.

In freier Reihenfolge:

- *"Grenzen kann man sowieso nicht schließen."* - Das ist kompletter Unsinn. Man muss nicht mal Zäune bauen. Ein aufs Brauchbare reduzierter Datenschutz reicht. Dann wird jeder gecheckt, z.B. beim Sozialamt, und wer kein Aufenthaltsecht hat wird abgeschoben (funktionierender Rechtsstaat vorausgesetzt).
- *"Es kommen lauter Fachkräfte."* - Derweil unsere Fachkräfte vergrault werden, durch immer höhere Abgaben bei immer weniger Gegenleistung⁶, müssen die meisten Immigranten erst geschult werden, damit sie als Hilfsarbeiter einsetzbar sind, wenn überhaupt. Dass sie sich nicht selbst erhalten können, hindert viele nicht, Kinder in die Welt zu setzen. Das kostet viel Geld, das der heimischen Bevölkerung abgeknöpft wird, so dass die sich Kinder kaum leisten kann. Die Arbeitgeber-Klage "Wir können keine Arbeitskräfte finden" ist auch eine Lüge, denn sie wollen welche für 2000 Euros.
- *"Die zahlen unsere Renten."* - Realistisch ist, dass die unqualifizierten Immigranten hier nicht gebraucht werden (dafür zuhause um so mehr), und dass der Integrationsaufwand bei deutschen Arbeitslosen besser investiert wäre. Nach 3 Jahren ist nur ca. 1/4 der Immigranten in Arbeit. Die meisten davon sind wahrscheinlich trotzdem Nettoempfänger⁷, und die anderen 3/4 sowieso.
- *"Keinem wird was weggenommen."* - Das ist schon von der Logik her unmöglich, weil Geld nur 1* ausgegeben werden kann.
- *"Keine zusätzliche Kriminalität."* - Auch da ist das Gegenteil wahr, wie die Realität gezeigt hat.
- *"Tunesien etc. ist nicht sicher."* - Das läuft auch unter Größenwahn, wie deutsche Behörden oder NGOs über die ganze Welt befinden wollen.
- *Die Zahlen vom Bamf* - Das sind Lügengzahlen⁸ wie vom Arbeitsamt. Die schreiben nicht 100.000, wenn 1.000.000 richtig ist; sie lügen durch Aufteilung in diverse Rubriken, die sie nach Bedarf aus der Summe rausdefinieren. Oder durch Weglassen von Informationen. Oder durch Verstecken im Zahlensalat oder durch Zurückhalten von Zahlen (Beispiel Familiennachzug, der taucht bei den Asylzahlen nicht auf, und dessen Statistik nach 2015 wird geheimgehalten).
- *Die Asylprüfung* - Das ist eine Farce. Fein säuberlich wird unterschieden nach diversen Berechtigungsstufen, und am Ende bleiben doch fast alle da. Abgeschoben werden ca. 20.000 pro Jahr, das ist 1/10 vom offiziellen Zuzug pro Jahr (Familiennachzug und Geburten nicht gerechnet).
- *"Rückführung, Rückführung, Rückführung"* (Kanzlerwort) - Das funktioniert allenfalls für integrierte Abzuschiebende, die am Arbeitsplatz greifbar sind. Viele sind "nicht auffindbar", andere randalieren, unterstützt von Sympathisanten. Das Kanzlerwort ist bloßes Gerede.

⁴ <https://www.zeit.de/politik/ausland/2017-02/fluechtlingsabkommen-tuerkei-eu-inhalt>

⁵ <http://www.wissenbloggt.de/?p=45678>

⁶ <http://www.wissenbloggt.de/?p=47831>

⁷ <http://www.wissenbloggt.de/?p=48080>

⁸ <http://www.wissenbloggt.de/?p=39159>

- *Das Bleiberecht* - Anerkannte Asylanten und nach der Genfer Konvention Geschützte erhalten ihren Aufenthaltstitel zeitlich befristet auf 3 Jahre erteilt, subsidiär Geschützte auf 1 Jahr mit jeweils zweijähriger Verlängerung nach Prüfung, ob der Asylgrund noch vorliegt. Offiziell gibt's nach 3 bzw. 5 Jahren die sogenannte Niederlassungserlaubnis. In Wirklichkeit wird kaum geprüft, und praktisch jeder kriegt nach 5 bzw. 7 Jahren die Niederlassungserlaubnis, das ist dann der Rechtsanspruch auf unbefristeten Aufenthalt⁹.

4. Die Probleme

Das letztere ist ein Knackpunkt. Die Open-border-Agenda hat ja nie gesagt, *wir wollen dauerhafte Immigration*. Darauf hätte es keinen Rechtsanspruch gegeben. Es hieß immer *Flüchtling* oder *Asylant*, das Grundgesetz und das Asylgesetz verlangen ihre Aufnahme - allerdings wurde das ständig mit der Konnotation versetzt, dass sie integriert werden sollten. *Und wenn sie nun mal da sind, und integriert, dann bleiben sie eben*, dürfte die unausgesprochene Absicht gewesen sein. Dass es dagegen Einwände gibt, ist geradezu selbstverständlich. Denn das ist ja Betrug, die Asylgesetze mit ihrem temporären Schutz für dauerhafte Immigration zu nutzen.

Früher gab es auch schon millionenfache Immigration z.B. aus Russland. Das lief dann unter *Auslandsdeutsche reinholen* oder so und ging klaglos ab. Als dann die türkischen Gastarbeiter auf Dauer sesshaft wurden, knirschte es schon in der Maschinerie, dabei waren die alle soweit integriert, dass sie gearbeitet haben; und zu der Zeit war die türkische Einstellung noch ziemlich säkular. Es gab keine unangenehmen Islam-Effekte.

Das ist jetzt anders geworden, nicht nur durch die Terror- und Gewaltakte. Viele junge Männer aus fernen Kulturen kommen her, die erst mal nix arbeiten können. Eine Menge von ihnen kommen - da hat die Agenda teilweise recht -, um unsere Kultur zumindest soweit anzunehmen, dass sie nützliche Mitglieder der Gesellschaft werden können. Wunderbar, aber viele bleiben eben auch rückwärtsgewandt, wie der Anblick ihrer Frauen kundtut.

Wie viele sind auf unserer Seite, und wie viele bleiben es, wenn sie merken, dass sie wohl immer die Underdogs sein werden? Wie viele machen lieber ihr eigenes Ding, die Parallelgesellschaft, mit exzessivem Kinderkriegen? Das können sie, wenn sie wollen, mit voller Alimentierung, dank der deutschen Permissivität bis zur Selbstaufgabe. Und wir wissen nicht, was sie denken, weil keiner sie gefragt hat.

Mittlerweile haben viele Einheimische trotzdem realisiert, wie emanzipationsfeindlich, reaktionär und frauenverachtend die meisten Immigranten sozialisiert sind. Eine Menge davon sind Schwerstintegrierbare und inkompatibel mit unserer Kultur, von vielen gibt es klare Signale, dass sie sie ablehnen. Dazu steht die Mehrheit unter dem Joch der menschenfeindlichsten Religion der Welt. Das Wichtigste in ihrem Leben ist dann nicht etwas Menschliches, sondern *ein Popanz, ein böser Geist, ein menschenverachtendes, repressives, verdummendes Idol* (wahlweise für Christen: *der falsche Gott*).

Solange sie zuhause bleiben, ist das natürlich ihre Sache. Wenn sie aber bei uns einwandern, geht es auch die Einheimischen was an. Viele mögen sich gruseln, ihnen ist das unheimlich, sie trauen dem nicht, denn wenn die Immigranten sich von sowas unterwerfen lassen, was kann man ihnen dann noch alles einreden? (Das Argument passt auf alle Religionen, je intensiver ausgeübt, desto schlimmer).

Hier macht sich natürlich der Dilettantismus der Einwanderung bemerkbar: Weil es auf der Betrugsschiene unter *Asyl* läuft, wird jeder genommen. Wenn es unter *Einwanderung* laufen würde, könnten wir auswählen und die Immigranten auf unsere Werte einchwören oder ggf. ablehnen.

Der politische Trend geht aber dahin, dass gar nicht mehr unterschieden wird. Jeder, der sich auf den Weg macht, soll als *Flüchtling* gelten. Im Dezember wird der UN-"global compact on refugees" publik gemacht, ein globaler Umsiedlungsmechanismus, der den Bevölkerungsüberschuss von Afrika nach Europa kanalisieren soll¹⁰.

Den Immigranten ist dabei kein Vorwurf zu machen. Jeder würde an ihrer Stelle alle Vorteile nutzen wollen, die zu erlangen sind. Und wenn sie in einem fremden Land angekommen sind, überstehen sie den Kulturschock, indem sie sich an Religion und Familie halten. Zumal die meisten bildungsfern sind und sich nichts Integrierendes anlesen können.

5. Der aktuelle Stand

Nach wie vor vertritt die deutsche Regierungspolitik die grünlinke Agenda, auch wenn einige Regierungsmitglieder aufmucken. Der Rest der EU hat sich vom Open-border-Gedanken verabschiedet, sogar Schweden. Großbritannien ist dadurch (und durch die EU-Osterweiterung) aus der EU rausgetrieben worden. In vielen Ländern werden rechte Regierungen gewählt, dort dürften einige Änderungen der Asylpolitik bevorstehen.

Und in Deutschland? Der Fokus ist von grünlinks auf die Mitte zurückgegangen, was als "Rechtsruck" bezeichnet wird. Von Seiten der wirklich Rechten gibt es üble Randalen wie z.B. in Chemnitz. Die deutschen Agendasetzer offenbaren ihre Ignoranz, indem sie einseitig auf den "rechten Pöbel" schimpfen, auf die "organisierte kriminelle

⁹ <http://www.wissenbloggt.de/?p=44423>

¹⁰ <http://www.wissenbloggt.de/?p=47648>

Bande". Bei all der Rassismuskritik kommt ihnen anscheinend nicht die Frage in den Sinn, was sie denn falsch gemacht haben, um solche ekligen Reaktionen hervorzurufen.

Dass einer der Deutschen von Immigranten getötet wurde, wird runtergespielt¹¹. Was, wenn es umgekehrt wäre, und die Deutschen hätten einen Einwanderer getötet? Das wäre bestimmt nicht runtergespielt worden. Dann würden die politischen Agendasetzer noch mehr Schmääh und Belehrung absondern.

Aber sie müssen sich selbst was sagen lassen:

Wer gegen die Bevölkerung regiert, wer ihre legitimen Ansprüche nicht ernst nimmt, der fordert Bürgerproteste und letztlich Volksaufstand heraus. Was man jetzt in Chemnitz sieht, gehört zum Vorgeschmack auf das, was europaweit zu erwarten ist - was in europäischen Ländern ja bereits passiert, in Frankreich, in Belgien, in Schweden.

Vielleicht ist es sogar gut, dass die Proteste jetzt kommen und nicht noch später. Denn jetzt ist vielleicht noch was zu machen, ehe endgültig Tatsachen geschaffen sind, die nur von einer Minderheit unserer Bevölkerung so gewollt werden.

Vielleicht schafft die Politik es doch noch, von ihrer Sturheit runterzukommen und auf die einheimischen Menschen einzugehen. Vielleicht werden die Altlasten endlich mal entsorgt, nicht erst bei der nächsten Bundestagswahl. Die Zahlenlieferandos beim Bamf sollen sich gefälligst schon vorher ehrlich machen. Redliche Politik braucht die Basis von seriösen Zahlen.

Man kann nur hoffen, dass das Pendel nicht zu sehr in die andere Richtung ausschlägt, und dass gedeihliche Hilfsformen gefunden werden, die beiden Seiten nutzen, Helfern wie Hilfsbedürftigen.

¹¹ Eine Medienübersicht am 28.8. bringt kaum Treffer zu dem Toten, gesucht wurde nach "Chemnitz": Zeit - "Rechtsradikale Proteste: Was in Chemnitz geschah" und "Chemnitz: Haftbefehl gegen Tatverdächtige erlassen" (im Untertext taucht der Tote auf, bei 2 von ca. 20 Artikeln), SZ: Chemnitz: "Zwei Haftbefehle nach gewaltsamen Tod eines Mannes" (der Tote taucht noch bei mehreren Artikeln von 20 im 1. Satz auf und dann nie wieder), FAZ: Ein Untertitel "Tödliche Auseinandersetzungen" bei ca. 15 Artikeln, Welt: 1. Seite "Chemnitzer Tatverdächtige handelten nicht in Notwehr" - nur hier wird der Tote nicht heruntergespielt.